

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie im Westen trat auch auf dem russischen Frontabschnitt die große operative Bedeutung der Eisenbahnen ganz besonders in die Erscheinung. Sie bildeten bei den Operationen im großen Rahmen den Bewegungsapparat der neuzeitlichen Massenheere. Nur mit Hilfe der Schienenwege war jene bewegliche Kriegsführung möglich, die die Voraussetzung bildete für den Kampf Deutschlands auf der inneren Linie. Auch ließ sich den Ansprüchen der vielfach äußerst gespannten Lage auf schnelle Verschiebung von Kräften zwischen den Fronten der Kriegsschauplätze nur mittels der Eisenbahn gerecht werden.

Wenn auf dem Gebiete des Militär-Eisenbahnwesens in Heimat und Feindesland außerordentliche Leistungen im Dienste der Kriegsführung erzielt werden konnten, so war dies neben der straffen und zielbewußten Leitung durch den Chef des Feldeisenbahnwesens sowie der pflichttreuen Hingabe aller ihm unterstellten Militär-Eisenbahnbehörden und Formationen vor allem dem mustergültigen Zustande der deutschen Staats-Eisenbahnverwaltungen zu danken, die auch für die Bahnen im Militärbetriebe die Grundlage und Kraftquelle ihres Erfolges bildeten. Die ausgezeichnete Verfassung, in der sich das heimatliche Eisenbahnnetz mit seinem unübertrefflichen Personal und Material befand, war für Deutschland eine der wesentlichen Voraussetzungen, den Zweifrontenkrieg mit Aussicht auf Erfolg zu führen.

---